



Zürichsee-Zeitung / Bezirk Horgen
8712 Stäfa
044/ 718 10 20
www.zsz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 10'846
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 230.005

Seite: 1
Fläche: 47'981 mm²

Auf dem BASF-Areal ist ein Gewerbepark geplant



Das frühere BASF-Areal in der Au soll ein neues Zuhause fürs Gewerbe werden. Welche Firmen sich hier niederlassen, ist noch nicht bekannt. *Manuela Matt*

AU Nun steht fest, was auf dem Areal des früheren BASF-Standortes in der Au entstehen soll. Die Eigentümerin möchte einen Gewerbepark realisieren. Die Stadt und das Gewerbe begrüßen die Pläne, haben aber auch Vorbehalte.

Mit Ernüchterung musste Wädenswil vor vier Jahren zur Kenntnis nehmen, dass der Chemiekonzern BASF aus der Au wegzieht. Der Stadtrat Wädenswil hatte vergeblich versucht, das Unternehmen zum Bleiben zu bewegen. Mit dem Wegzug von BASF ging der Stadt der mit Abstand beste Steuerzahler verloren. Das Chemieunternehmen

hatte 110 Arbeitsplätze angeboten. Das Immobilienunternehmen Steiner AG kaufte das 1,7 Hektaren grosse Areal und liess das markante Gebäude aus Glas und Stahl abbrechen. Das Gelände liegt seither brach und seine Zukunft war ungewiss.

Nun gibt die Steiner AG auf Nachfrage bekannt, dass sie auf dem Areal einen Gewerbepark entwickeln möchte. Ein konkretes

Projekt liege noch nicht vor, man überlege sich aber, die Flächen im Stockwerkeigentum abzugeben, sagt Mediensprecher Claude Sulser. Möglich seien auch Mietflächen. Über die künftige Nutzung könne er noch keine weiteren Angaben machen. Man stecke noch mitten in der Planung, sagt er.

Gestaltungsplan erhöht die Möglichkeiten

Das Areal liegt in der Gewerbezone; eine grundsätzlich andere Nutzung an diesem Standort mit See-



Zürichsee-Zeitung / Bezirk Horgen
8712 Stäfa
044/ 718 10 20
www.zsz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 10'846
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 230.005

Seite: 1
Fläche: 47'981 mm²

sicht, beispielsweise für Wohnraum, würden weder die Stadt Wädenswil noch der Kanton zulassen. Die Pläne der Steiner AG sind also nicht überraschend, lassen dennoch aufhorchen. Denn nicht weit davon entfernt entwickelt die Stadt Wädenswil bereits einen um ein Vielfaches grösseren Gewerbepark, die «Werkstadt Zürisee» im Rütihof bei der Autobahn.

Die beiden Projekte Rütihof und BASF-Areal kämen sich nicht in die Quere, sagt Wädenswils Bauvorstand Heini Hauser (SVP). «Grundsätzlich unterstützt der Stadtrat, wenn das heutige Brachland entwickelt wird.» Im Prinzip sei auf dem BASF-Areal das Gleiche möglich wie im Rütihof. Analog zur «Werkstadt Zürisee» könnte die Steiner AG die Dichte der Bauten erhöhen und allenfalls weitere Ausnahmen zur Bau- und Zonenordnung (BZO) bewilligen lassen. Wohnraum sei aber nicht möglich, stellt Hauser klar.

Dass sich die beiden Projekte konkurrenzieren, sei nicht ganz

auszuschliessen, sagt Beat Henger, Präsident des Handwerker- und Gewerbevereins Wädenswil (HGV), der sich für den Rütihof engagiert hatte. Aber: «Je grösser das Angebot, desto attraktiver ist der Preis für den Unternehmer», hält er fest. Der Bedarf an Gewerberman sei in Wädenswil jedenfalls vorhanden und deshalb denke er, dass sich die beiden Projekte ergänzten. Noch ist nicht bekannt, welche Firmen sich auf dem ehemaligen BASF-Areal niederlassen. Henger wünscht sich einen guten Mix. «Wichtig ist mir auch, dass die Betriebe unseren Jugendlichen Lehrstellen anbieten.» Er würde es zudem begrüessen, wenn Jungunternehmen der Wädenswiler Stiftung Grow dort die Möglichkeit erhielten, zu wachsen und sich zu entwickeln. Was Wädenswil nicht braucht, ist für ihn auch klar: einen Baumarkt, nicht zuletzt, weil der Verkehr überfordert wäre.

Daniela Haag